

Inhalt

Vorbemerkung	9
Problemstellung.	11
 Vorüberlegungen.	 13
Die Diskrepanz zwischen Leben und Schreiben Schnitzlers.	13
 Die Funktion des Schreibens und der Umgang mit dem Produkt	 15
 Die Tagebücher	 21
Ich-Zustände	21
<i>Fragmentierungserfahrungen</i>	21
<i>Schwankende Größenvorstellungen:</i> <i>„Größenwahn“ und Minderwertigkeit</i>	23
<i>Selbstbeobachtung.</i>	26
<i>Beziehungen.</i>	29
<i>Bedürfnis nach Nähe</i>	32
<i>Ambivalenz</i>	33
 Flucht als Lebensform.	 34
<i>Zustände der Ich-Losigkeit</i>	36
<i>Schnitzlers Flucht nach innen: Einsamkeit.</i>	37
<i>Entgrenzungswünsche und die Musik.</i>	39

Das ungelebte Leben als Quelle von Melancholie und Todesangst

– Lebensangst – Todeswunsch – Todesangst	43
<i>Melancholie</i>	44
<i>Hypochondrie</i>	46
<i>Todeswünsche</i>	49
<i>Tod und Selbstmord</i>	50
<i>Vorläufige Zusammenfassung der Überlegungen zur Struktur der Tagebücher</i>	52
<i>Ursachen und Deutung: die Familie</i>	54
<i>Die Mutter – Selbstverlust</i>	54
<i>Der Vater – Weltverlust</i>	57
<i>Hanno Buddenbrook</i>	61

Abwehr als Strukturmoment und Überlebensstrategie.	63
--	----

Das Tagebuch als Lebensgerüst	67
---	----

Schreiben als Versuch, die Zusammenhänge wiederherzustellen „Flucht in die Finsternis“	69
--	----

Bezugsfelder zwischen Tagebuch und Text	70
<i>Familiengefühle</i>	70
<i>Wahnsinn?</i>	72
<i>Reisen</i>	73
<i>Auflehnungsversuche</i>	73
<i>Die Bruderbeziehung</i>	74
<i>Der Bruder: Julius</i>	75

Herstellen des Bezugs von Leben und Text durch Schnitzler selbst	78
---	----

Die psychische Funktion der Novelle	79
---	----

Der Arbeitsprozeß	81
-----------------------------	----

Vergleich der Fassungen durch Gegenüberstellung.	83
--	----

<i>Der Bruder</i>	87
<i>Andere Beziehungskonstellationen</i>	88

Leinbach	89
Die Erzählung als Kampf gegen den Selbstverlust	94
Paranoide Schizophrenie?	94
<i>Der Kampf um Identität und sein Scheitern an den vorhandenen Kommunikations- und Interaktions- strukturen</i>	96
<i>Das Selbstbild Roberts: Gespaltensein – Spiegelungen – Bedürfnis nach Ich-Verwirklichung</i>	97
<i>Das Kernproblem von Roberts Identität: das Bruderverhältnis als „double bind“</i>	100
<i>Vergangene Beziehungen Roberts und seine Gefühls- ambivalenz – Unmöglichkeit der Selbstverwirklichung – Folge der Selbstunterdrückung: Aggression.</i>	103
<i>Versuche der Selbstfindung und deren Scheitern: die Reise – Bezüge zur Umwelt – Flucht</i>	105
<i>Die Auseinandersetzungen mit dem Bruder: Ottos Kommuni- kationstechniken – Versuche der Selbstbehauptung in der Bruderbeziehung – Wunsch nach Geborgenheit und Sicher- heit – Ablösung: Emanzipationsversuche Roberts – Mißlingen der Ablösung: Mord und Flucht.</i>	110
Die Erzählung „Flucht in die Finsternis“ – eine Vorwegnahme von die Schizophrenie betreffenden Erkenntnissen der Kommunikationsforschung	119
Die Differenz zwischen Deutung und Selbstdeutung	121
Die Angststruktur	121
Entstehung von Irrealität.	123
Der Bruder als Mutter und Vater.	128
Die Kompetenz	128
Leinbach	129

Exkurs: Der blinde Geronimo und sein Bruder. . .	132
Der Schreibprozeß.	132
Zusammenhänge und Parallelen.	132
Unterschiede: <i>der Grad der literarischen Realisation</i> <i>bedrohlicher Wünsche</i>	134
Das letzte Wort: Der Autor über seine Erzählung.	136
Anmerkungen	138
Abkürzungen.	167
Literaturverzeichnis.	168